

Wissenschaft bleibt wichtig

Von Jessica Noa Hörbe,
BWL-Studierende, 1. Semester

Wie wollen, sollen und werden wir in Zukunft leben und arbeiten? Um diese Frage beantworten zu können, sollte man sich zunächst die Themen der heutigen Zeit vor Augen führen. Im Fokus stehen die „Digitalisierung“, neue Technologien, der Klimawandel und eine Gesellschaft im stetigen Wandel.

Wenn man an die Zukunft denkt, ist das Wort „Digitalisierung“ nicht weit. Es steht heutzutage für die digitale Transformation. Dieser Wandel könnte in den nächsten Jahrzehnten jegliche Bereiche des Lebens beeinflussen und steuern, sowie neue Wege freisetzen. Neue digitale Technologien bieten die Möglichkeit für den Ausbau der Automatisierung. Jedoch könnte diese zu Kosten vieler Arbeitnehmer ausfallen. Schon jetzt werden Menschen in der Produktion immer häufiger durch Maschinen ersetzt. So könnte es sein, dass der Arbeitsmarkt der Zukunft ein kleinerer ist.

Der von der Automatisierung ersetzte Arbeitssektor würde der digitalen Revolution zum Opfer fallen. Im Gegensatz dazu könnten sich wiederum neue Tätigkeitsfelder entwickeln. Doch in welchen Branchen werden wir die neuen Tätigkeiten finden? Mutmaßen lässt sich, dass neue Produkte und Technologien den Dienstleistungssektor ansteigen lassen. Es wäre in diesem Szenario also falsch zu behaupten, dass eine Massenarbeitslosigkeit die Folge der Gegenwart und die Realität der Zukunft sein wird.

Forschung muss weiter betrieben werden, um diese Innovationen gewährleisten zu können. Somit lässt sich sagen, dass die Wissenschaft weiterhin eine große Rolle spielen wird - ob es um ein künstlich, aus eigenen Zellen des Patienten gezüchtetes Herz für eine Herztransplantation im Gesundheitswesen oder ein im Raum stehendes und bewegendes Hologramm zur Verbesserung/Erleichterung der Kommunikation im Alltag geht. Am Anfang stehen die Paradisziplinen der Wissenschaft. Diese zwei Beispiele sind keineswegs unrealistisch, da Forscher schon jetzt die Vorreiter dieser neuen Technologien und Verfahren entwickeln und erproben.

Doch dort, wo Geräte dieser Technologien hergestellt werden, stellt sich die Frage der Nachhaltigkeit. Rohstoffe, Energie, Umweltverschmutzung - nur drei Dinge, die in einer Welt, in welcher der Klimawandel akut und unabdingbar spürbar ist, wichtige Schlagwörter sind. So wird sowohl jetzt als auch in Zukunft ein Fokus auf dieses Thema gesetzt werden, damit uns künftig kein Energiekrieg droht.

Ressourcen sind begrenzt, weshalb im Bereich der Technologien zur optimalen Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien zukünftig geforscht wird. Neue Technologien würden wohl auch unter der Rohstoffknappheit leiden, wenn benötigte Rohstoffe wie Lithium fehlen würden. Aufgrund der wachsenden Weltbevölkerung wird sich unser Ressourcenverbrauch weiter steigern. Laut Experten wird jedoch nach einiger Zeit mit einer rückläufigen Geburtenrate gerechnet, sodass, wenn weniger als zwei Kinder pro Frau geboren werden, sogar mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen sei.

Letztendlich werden nicht nur diese ausgewählten und hier behandelten Bereiche einen Einfluss auf unsere Zukunft haben. Eine Aussage oder gar eine Vorhersage dieser Dinge ist nicht möglich. Es lassen sich Tendenzen deuten und Entwicklungen feststellen, eine präzise Antwort auf die Frage, wie wir in Zukunft leben und arbeiten werden, kann also nicht gegeben werden. Zu viele Faktoren, Strukturen und Eventualitäten oder vielleicht schlussendlich der Zufall wird uns auf unserem Weg in die Zukunft beeinflussen.